



Die Brücke

Die Zeitung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“

76. Ausgabe – Dezember 2025

25 Jahre Verein Älterwerden

In diesem Jahr haben wir das 25-jährige Bestehen unseres Vereins Älterwerden in Grefrath mit einem großen Fest gefeiert. Von Anfang an, also auch seit 25 Jahren, gehörte dazu, dass in den einzelnen Gruppen wunderschöne Weihnachtsfeiern stattfanden, die das Gemeinschaftsgefühl gestärkt haben.

Im Namen des Vereins danke ich den Sponsoren, die uns treu geblieben sind und unsere Arbeit so lange finanziell mit unterstützt haben. Ohne ihren Beitrag gäbe es z. B. diese Zeitschrift nicht. Herzlich heißen wir vom Verein auch einige neue Sponsoren willkommen, die in letzter Zeit dazu gekommen sind.

Unser Dank gilt ebenso allen Helfern und Unterstützern des Vereins. Ihr Engagement ermöglicht es, dass vielfältige Bereiche existieren und gestaltet werden können.

Besonders dankbar bin ich für alle Mitstreiter. Ihr Einsatz an Zeit und ihre Hilfsbereitschaft haben den Verein wesentlich geprägt.

Ich wünsche Euch und allen anderen Lesern eine besinnliche und fröhliche Weihnachtszeit und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Euer Jürgen



Festakt zum 25. Jubiläum



Am 13.11.2000 fand im alten Oedter Rathaus, die frühere Villa Girmes, die Gründung des „Vereins Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ statt. Das wurde dort am 15.11.2025 mit einem Festakt gewürdigt. Der Vorsitzende Jürgen Hüren begrüßte Bürgermeister Stefan Schumeckers und die anderen anwesenden Gäste.

Wie es zur Gründung von „Älterwerden“ kam, daran erinnerte der Ehrenvorsitzende Winfried Hüren mit einer PowerPoint-Präsentation: Der Rat der Gemeinde Grefrath beschloss 1997 das vom Kreissozialamt entwickelte Projekt „Gemeinwesenorientierte Altenarbeit in der Gemeinde Grefrath“.

An der Diskussion, wie das Projekt verwirklicht werden kann, beteiligten sich die sozialen Einrichtungen in Grefrath, die beiden Kirchengemeinden und die betroffenen

älteren Bürgerinnen und Bürger. Die über drei Jahre geführten Diskussionen führten zu dem Ergebnis, dass die neue Form der Altenarbeit vom Verein „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ übernommen wird. „Das sogenannte Grefrather Modell ist bis heute ein starkes Stück Grefrath“, betonte Winfried Hüren.

In seinem Grußwort lobte Bürgermeister Stefan Schumeckers die Arbeit des Vereins und insbesondere das breite ehrenamtliche Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



Unser Vorsitzender Jürgen Hüren

bedankte sich für die zahlreichen Glückwünsche der anwesenden Gäste. Im Namen des Vorstandes bedankte er sich bei Dorothea Hooge, Bernhard Hinse, Hans Zanders und Winfried Hüren für die Gründung des Vereins. Helmut Berscheid konnte leider nicht dabei sein.

[Winfried Hüren]



Ein fröhliches Fest zum 25. Jubiläum

Am 7. November waren gut 200 Mitglieder von „Älterwerden in Grefrath“ in die Aula der Liebfrauenschule Mülhausen gekommen und feierten dort das 25. Jubiläum mit einem großen Fest. Jürgen Hüren, der Vereinsvorsitzende, begrüßte die Gäste, danach Dorothea Heller, die stellvertretende Bürgermeisterin. Ein erster Höhepunkt war die Bildpräsentation, die der „Gründervater“ und erste Vereinsvorsitzende, Winfried Hüren, vorführte: gut gemacht, viele interessante Informationen. Die Geschichte des Vereins wurde sehr lebendig. Sein Stolz auf den Erfolg des Vereins ist gerechtfertigt. Noch immer sind etwa 200 Menschen in über 30 Gruppen aktiv.



Es waren eine ganze Reihe Menschen „der ersten Stunde“ gekommen: Dorothea Hooge, die erste Schriftführerin, Helmut Berscheid, als erster „Sprecher“ der Wandergruppe mit im Vorstand, und andere mehr. Kein Wunder, dass anschließend aus den geplanten 20 Minuten Pause 40 Minuten wurden: Der Redebedarf war zu groß.

Nach Kaffee und Kuchen trat Schmitz Backes aus Nettetal auf, bekennender Pulloverträger, Zauberer und Comedian mit Witz und Schlagfertigkeit. Mit einer Pause dazwischen führte er erst sehr eindrucksvolle Zauberkunststücke vor, in der zweiten Runde ebenso eindrucksvolle Jonglierkün-

te. Das Publikum kam aus dem Lachen und Staunen nicht raus.



Die Lose wurden gezogen, 25 Gewinner dürfen sich auf den Besuch des Weihnachtsmarktes in Ahrweiler freuen.



Shanty-Chor "Miteinander-Füreinander" Süchteln

Zum Abschluss des Unterhaltungsprogramms trat dann noch der Shanty-Chor aus Süchteln auf, sang mit viel Schwung Matrosenlieder, einstimmig und mehrstimmig, mit Begleitung und a cappella.

Zum Schluss durften sich alle noch bedienen an einem Buffet mit herzhaften kalten und warmen Speisen. Den Organisatoren sei ganz herzlich gedankt für diese tolle Feier.



Der Stern Estelle



Estelle, der Stern leuchtet in der Nacht
das ist das, was er mit den anderen Sternen macht

Sie schauen herunter vom Himmelszelt
gespannt auf die nächtlich erleuchtete Welt

Estelle würde gern noch mehr davon sehen
dafür müsste er neben der Sonne stehen

Allerdings wird es dort bestimmt sehr heiß
da läuft Estelle jetzt schon der Schweiß

Das könnte auf die Dauer ziemlich brennen
auch würde keiner ihn von unten erkennen

Das ist kein Gedanke, der sich lohnt
er bleibt lieber mit den anderen beim Mond

Und jetzt im Winter ist die Spannung groß
da geht der große Wettbewerb wieder los

Wer ist der Schönste und der Beste
alle machen sich bereit für das Fest der Feste

Die Sternenbrüder haben sehr viel zu tun
keiner kommt auf die Idee, sich auszuruhen

Man muss entstauben, putzen und polieren
will doch niemand hier wirklich verlieren

Estelle kämpft und strengt sich sehr an
nach so vielen Jahren wäre er doch mal dran

Der Termin ist bald da, ist nicht mehr fern
wird Estelle dieses Jahr zum Weihnachtsstern?

Eine Krippe in Grefrath

Das Jahr neigt sich dem Ende zu - es ist Advent.

Draußen ist es bereits früh dunkel. Kerzen erleuchten die Räume und der Duft von selbstgebackenen Plätzchen, von Zimt und Bratäpfeln macht es richtig heimelig. Viele schöne Bräuche und Traditionen begleiten die Menschen schon seit langer Zeit in der Vorbereitung auf das bevorstehende Weihnachtsfest. Es ist die Zeit der Lichter, der Gemütlichkeit und der Vorfreude auf die gemeinsamen Tage mit der Familie.

Im Außenbereich werden Häuser, Tannen, Skulpturen und anderes mit Lichterketten behangen. Drinnen werden Weihnachtsbäume geschmückt und bei dem ein oder anderen gibt es noch eine Krippe.

Im letzten Jahr hatten wir die Gelegenheit, eine Familie zu besuchen und eine besonders beeindruckende Krippe anzusehen.

Dort wird schon seit Jahrzehnten eine Krippe aufgebaut und es ist mittlerweile eine liebgewordene Tradition, die nicht nur von den Großeltern, sondern auch von deren Kindern und Enkelkindern mitgetragen wird.



Die Krippe wird in der Adventszeit aufgebaut und bleibt stehen bis Mitte Januar.

Erst an Heiligabend, wenn die Figuren, die die heilige Familie darstellen, hingestellt werden, ist die Krippe wirklich komplett.

Sie ist von Jahr zu Jahr gewachsen, da immer wieder neue Figuren oder Gegenstände hinzugekommen sind. Zum Beispiel wurde für das erste Enkelkind, weil es Pferde liebte und es auch einen Platz zum Spielen haben sollte, die Krippe im Laufe



der Jahre um eine Gruppe Pferde erweitert.

So hat jedes Krippenteil seine eigene Geschichte. Und diese Geschichten geraten auch nicht in Vergessenheit, weil sie nicht nur beim gemeinsamen Aufbau der Krippe, sondern auch an den Festtagen oft erzählt werden.

Man sieht, dass die Krippe bei dieser Familie nicht nur nebensächlich ist und in der Ecke steht, sondern dass sie bedeutsam ist für die ganze Vorweihnachtszeit. Sie ist Mittelpunkt und bildet häufig einen schönen Rahmen für die gemeinsame Zeit, besonders mit den Enkelkindern.

Ob es in diesem Jahr wieder eine Krippe in dieser beeindruckenden Größe geben wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Kurz und Knapp

Neue Gruppen sind entstanden!

In den letzten drei Monaten haben sich zwei neue Gruppen etabliert.

Die Fotogruppe „Die Welt ist bunt“

Hier ist ein neues Zuhause für alle, die sich für die Vielfältigkeit der Fotografie interessieren. Es gibt interessante Projekte wie Landschaft, Tiere, Pflanzen oder Architektur.

Die Gruppe trifft sich mittwochs um 15:00 Uhr alle 14 Tage im Treffpunkt Älterwerden.

Kontakt: Uli Hermans
Tel. WhatsApp: 0171 1228678
Mail: uli@hermans-oedt.de

Die Bastel- und Kreativgruppe „NiersKreativ“

Für alle, die gerne werkeln, basteln und kreativ sind, ist dies die ideale Gruppe! Hier werden Aufmerksamkeiten, Dekorationen oder Geschenke für soziale Einrichtungen, etwa für Altenheime, hergestellt. Und manchmal möchte man die kleinen Schätze einfach selbst behalten!

Das nächste Treffen ist am 19. Januar 2026, 16:00 – 18:00 Uhr, danach montags alle vier Wochen.

Kontakt:
Monika Norman: 01522 1641628
Erika Rosenwald: 01787 320622

Impressum

Herausgeber:	Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V. Am schwarzen Graben 3b, 47929 Grefrath
Vorsitzender:	Jürgen Hüren, Tel.: 02158 6440
Email:	Aelterwerdengrefrath.e.V@web.de
Internet:	www.aelterwerden-grefrath.de
Unser Spendenkonto:	IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60
Redaktionsteam:	Wiel Aerts, Ortrun Hindemith, Marlies Meurer, Hugh Norman
Berichte per Email an:	hugh.norman@gmx.de
Titelfoto:	Wiel Aerts
Druck:	WIRmachenDRUCK.de

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten/kürzen.

Redaktionsschluss für die 77. Ausgabe ist am 28.2.2026

Ein Wochenende im Schatten der Burg

Das erste Wochenende im September stand ganz unter dem Eindruck der 855-Jahrfeier Oedts. Am Freitagabend begann sie mit einem Festakt in der Aula der Grundschule, Samstag und Sonntag folgte ein vielfältiges Programm. Zu erwähnen ist besonders Barbara Behrendt, die Koordinatorin der ganzen Feier, die Großartiges geleistet hat.

Der Verein Älterwerden war mit beteiligt, am Samstag beim Umzug durch Oedt und am Sonntag mit einem Pavillon beim Familienaktionstag. Darum soll hier im Artikel der Schwerpunkt auf dem Bericht über diese beiden Aktionen liegen.

Der Umzug

Beim historischen Umzug durch Oedt nahm eine kleine Gruppe von Älterwerden teil – da die Feuerwehr nicht mit von der Partie war – als letzte ganz am Ende des Umzugs. Die neu bedruckten Shirts in hellem Blau stärkten das gemeinsame Erscheinungsbild.

Flyer des Vereins wurden an interessierte Zuschauer verteilt. Eine Pause im Innenhof des Oedter Altenzentrums mit gespendeten Getränken bot Gelegenheiten zum Austausch mit Heimbewohnern und anderen aus dem Umzug. Eine besonders positive Reaktion erhielt die Gruppe von Älterwerden bei der Abschlussparade durch kräftigen Applaus und positive Zurufe.



Der Familienaktionstag

Aufgebaut wurde der Pavillon von Älterwerden um 13 Uhr, um 14 Uhr ging es dann los. Dort konnte man Masken bemalen und ausschneiden und Mandalas ausmalen. Schwieriger war es, mit einem Stift und Blick in den Spiegel die vorgegebene Zahl „8“ nachzuschreiben. Auch Eltern versuchten sich daran, unter den kritischen Blicken ihrer Kinder.

Auf der Wiese gab es noch viele andere Aktionen für Kinder. An der Burg konnte man in einer Imbissbude etwas zu essen und trinken bekommen. Wer allerdings Hunger hatte, musste sich in eine lange Warteschlange einreihen. An der Burg war auch eine Bühne aufgebaut mit wechselndem Programm. Allerdings konnten die freiwilligen Helfer im Pavillon nichts davon nutzen, dafür war der Andrang bei ihnen zu groß und die Zahl der Helfer zu klein.

Nach den Feierlichkeiten zeigten Reaktionen und Gespräche, wie wichtig es war, dass „Wir“ (= Verein Älterwerden) mitgemacht haben.



Eine Anmerkung noch am Schluss: Trotz der insgesamt guten Rückmeldungen ist Jürgen Hüren, der Vorsitzende, nicht ganz zufrieden. Sowohl beim Umzug am Samstag als auch im Pavillon am Sonntag hätte er sich mehr Beteiligung gewünscht. Das hätte beim Umzug mehr Eindruck gemacht und im Pavillon die Helfer entlastet. Da ist noch Luft noch oben!

Kulturgruppe unterwegs

...in Groningen, Nordniederlande

Die Kulturgruppe wählte in diesem Jahr mit Hafermann-Reisen dieses Ziel in unserem Nachbarland. Die Reise dauerte drei Tage; sie fand vom 29. bis 31.08. statt. 19 Personen aus unserer Gruppe haben daran teilgenommen. Bei unserer Reise ging es zunächst zur Festung Bourtange. Die beeindruckende sternförmige Anlage stammt aus dem 16. Jahrhundert und ist heute ein lebendiges Freilichtmuseum. Danach startete unser Bus in der Mittagszeit zu unserem Hauptziel nach Groningen, der Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Die Stadt hat ca. 250.000 Einwohner - davon fast ein Fünftel Studenten - also eine quirlige, sehr lebendige Studentenstadt mit einer 1614 gegründeten Universität. „Er gaat niets boven Groningen“ ist der offizielle Slogan von Groningen!

Die Stadt bietet sehr viel historische, aber auch moderne Architektur. Der über 500 Jahre alte „Martinitoren“ (St. Martinsturm) ist mit seinen 97 Metern noch immer das höchste Gebäude der Stadt. Herausragend ist auch das moderne Forum - Kunsthaus, Kino und Bibliothek. Vieles konnte die Gruppe bei einem -leider- nur einstündigen Stadtrundgang nur kurz sehen und dies nach einer interessanten Grachtenfahrt. Danach hieß es Einchecken im Hotel mit anschließendem Abendessen.

Der 2. Tag begann nach einem sehr guten Frühstück mit der Fahrt zum Nationalpark Lauwersmeer am Wattenmeer. Es war schade, dass sich die angekündigten Seeadler, Löffler und Wildgänse weder blicken noch hören ließen, so hatten wir nur reichlich Frischluft. Anschließend verbrachten wir die Mittagspause direkt am Nordseedamm in Lauwersoog mit einem Fischbrötchen oder Kibbeling. Danach Aufbruch und Wei-

terfahrt zum Schloss Menkemaborg, im 14. Jahrhundert erbaut und im 17. Jahrhundert zum Barockschloss umgebaut. Es vermittelt ein lebendiges Bild vom Leben einer Adelsfamilie in dieser Zeit.

Auf der Rückfahrt am 3. Tag kamen wir nach Appingedam, einem kleinen mittelalterlichen Städtchen, bekannt für die hängenden Küchen - eigentlich Erker -, die



an das Haus angebaut sind. Wirklich lohnenswert wurde der Besuch in Appingedam erst durch das an diesem Wochenende stattfindende Folk & Seasons Festival

„Die Daip“ mit vielen Künstlern, Musik, Tanz und Gesang mit Gruppen aus verschiedenen europäischen Ländern. Hervorragend!

Fazit unserer Reise: Interessant, aber Groningen als Stadt ist wesentlich zu kurz gekommen und auf den Trip zum Wattenmeer hätten wir gut verzichten können!

...im Freilichtmuseum „de Locht“

Am 11. September 2025 fuhr die Kulturgruppe mit 25 Personen ins nahe gelegene Melderslo zum Freilichtmuseum „de Locht“. Ein Museumsdorf voller Geschichte mit der Atmosphäre eines kleinen, traditionellen Dorfes in Nord-Limburg. Dort wird das Leben in früheren Jahrhunderten sehr vielseitig und anschaulich präsentiert: Altes Bauernhaus mit Wohnung und Stall, Handwerker-Werkstätten, eine



Scheune mit alten Landbaugeräten, ein mittelalterliches Bauernhaus, ein Brauhaus und vieles mehr.

Besonderheiten sind aber auch ein Champignon-Pavillon – in dem man alles über die Champignonzucht erfahren konnte – und ein Spargel- und Versteigerungshaus, in der Spargelsaison natürlich am interessantesten.

Insgesamt ein lohnenswerter und lehrreicher Besuch in einem überraschend großen und hervorragend gemachten Freilichtmuseum. Und dies direkt vor unserer Haustür, nur 30 Minuten mit dem Auto entfernt!

Abgerundet wurde unser Besuch mit einem Lunch im Restaurant „De Hoeve“ im Museum bei einer leckeren Champignon-Creme-Suppe nach Mutters Rezept, wie uns der Chef verriet, und belegten typisch holländischen Brötchen.

Alle waren sehr zufrieden mit diesem Ausflug zu unseren Nachbarn!



Malgruppe „Klatschmohn“

In diesem Sommer fanden einige Ereignisse in unserer Gruppe statt: zunächst duften wir ein neues Mitglied begrüßen: Inge Claßen, zunächst Acrylmalerin, jetzt auch Aquarellerin. Dann hatten wir das Glück, spontan eine neue Ausstellung im Städtischen Krankenhaus Nettetal zu arrangieren.

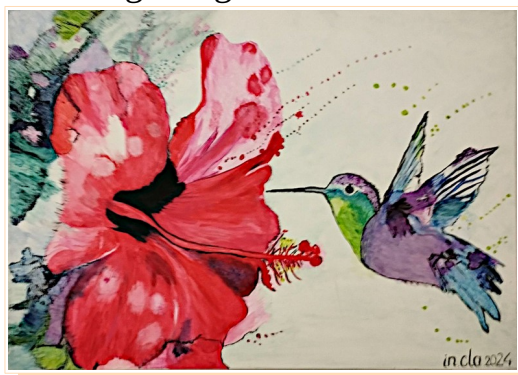
Am 30.6. konnten wir den Flur im Erdgeschoss des Krankenhauses mit den Bildern (in Acryl-, Aquarell- und Ölfarbe) von unseren zurzeit 6 aktiven Hobbymalerinnen (Angela Buckenhüskes, Inge Claßen, Claudia Ledüç, Therese Roberg, May Vossen und Irmgard Zwick) ausstatten.



Unsere Werke durften bis Ende August dort hängen bleiben und waren käuflich zu

erwerben (Kontakt Daten und Preise auf Kärtchen unterhalb der Bilder). Unsere Werke bekamen auch Zuspruch von den Besuchern. Am Ende der Ausstellung konnten wir zwei Werke verkaufen.

Zur Info waren Werbeplakate in den Vereinsräumen und auch in Grefrather Geschäften aufgehängt.



Und nächstes Jahr sind wir wieder eingeladen, um eine Ausstellung zu veranstalten!



Unsere Gruppen im Überblick

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Bastel- und Kreativgruppe „NiersKreativ“	Monika Norman Tel.: 015221641628	montags alle vier Wochen 16:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Besuchsgruppe	Wita Wehlings Tel.: 02158 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
Botanikgruppe	Irmgard Vohwinkel Tel.: 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Bügelgruppe	Werner Niehues Tel.: 02158 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
Computergruppe	Jürgen Hüren Tel.: 02158 6440	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
Computergruppe 3 D drucken „3D-G.Oldies“	Horst Müller Tel.: 01785269017 (per SMS)	jeden Dienstag 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Fotogruppe: „Die Welt ist bunt“	Uli Hermans WhatsApp: 0171 1228678	2 x im Monat Mittwochs um 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Handarbeitsgruppe „Nähkästchen“	Marion Gatzen-Lucht Tel.: 0151 56038539	jeden Dienstag 9:30 – 12:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Kegelgruppe „Silberpudel“	Hans Peter Pasch Tel.: 0157 36323340	dienstags alle vier Wochen	Alt Grefrath Hohe Straße, Grefrath
Kochgruppe 1	Norbert Finken Tel.: 02158 5672	1. Dienstag im Monat 18:00 Uhr	Grundschule Oedt
Kochgruppe 2	Marcus Dollen Tel.: 02162 80447	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Kulturgruppe	Andreas Petirsch Tel. 02158 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Malgruppe „Klatschmohn“	Angela Buckenhüskes Tel.: 02158 1366	jeden Freitag 9:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Qigonggruppe	Mechtild Vohwinkel Tel.: 02158 400759	jeden Mittwoch 18:00 – 19:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Radgruppe „Flotte Felge“	Gerd Gras Tel.: 02158 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen bzw. Rathaus Grefrath
Radgruppe „GG7“	Hermann Josef Wienen Tel.: 02158 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
Redaktion „Die Brücke“	Wiel Aerts Tel.: 02158 692126	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden

	Ansprechpartner	Termine	Treffpunkt
Schachgruppe	Manfred Spiegel Tel.: 02158 3274	montags alle 14 Tage 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Schwimmgruppe	Irmgard Meyboom Tel.: 02158 4844	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
Singkreis „Nierslerchen“	Waltraud Spiegel Tel.: 02158 3274	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Skatgruppe	Willi Nicolay Tel.: 02158 911204	2. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 2	Karina Kaiser Tel.: 02158 2914003	2. und 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Spielegruppe 3	Ursula Scholz Tel.: 02158 6188	1. und 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
Sprachgruppe Englisch 1	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Englisch 2	Hugh Norman Tel.: 02158 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Französisch	Barbara Holstein Tel.: 02158 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Sprachgruppe Niederländisch	Winfried van Hoof Tel.: 02158 6294	jeden Mittwoch 9:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
Walkinggruppe	Ingrid Conrad Tel.: 02158 3830	dienstags und freitags 10:00 Uhr	Sekundarschule Burgweg, Grefrath
Wandergruppe „Nierswanderer“	Albert Meurer Tel.: 02158 2696	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

Bildnachweis:

Haus in Chawton: w:pt>User:Joaotg, CC BY-SA 3.0 <<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>, via Wikimedia Commons

Gemälde Jane Austen: Cassandra Austen, CC BY-SA 3.0 <<https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/>>

Steventon Rectory: Wiki, Public Domain

Buch Titelseite: Houghton Library, Public domain, via Wikimedia Commons

Stern Gedicht: www.pixabay.com, Hernhutter Stern, Pixaline

Silvester Gedicht & Kreuzworträtsel: Designed by Freepik, <http://www.freepik.com/>

Die „Nierswanderer“ wandern in der Umgebung. Erstens kommt es anders und...

...zweitens als man denkt, so kann man die Wanderung, die am 11. September stattfand, benennen.

Unser Ausflugsziel an diesem Tag war die Burg Uda, die in diesem Jahr ihren 855. Geburtstag feierte. Mit ihren Wiesen und Auen rundherum ist ein Besuch ein lohnendes Erlebnis. Dieses Mal allerdings kam es etwas anders, als unser Wanderführer geplant hatte.

An den vorangegangenen Tagen hatte es viel geregnet und auf den sehr kleinen Feldwegen gab es Hochwasseralarm. Ein Durchkommen war somit nicht möglich. Selbst die Kühe auf der Wiese mussten notgedrungen eine Kneippkur über sich ergehen lassen.

Wir fanden zum Glück Um- und Auswege aus diesem Desaster und gelangten schließlich trockenen Fußes zum Auffelder Bauerncafé. Kaum angekommen, öffnete der Himmel seine Schleusen und der Regen prasselte herunter. Glück gehabt!

Unser eigentliches Ziel, die Burg Uda, konnten wir an diesem Tage zwar nicht mehr sehen. Dennoch hatten wir einen vergnüglichen Nachmittag, der mit dem Genuss von leckerem Kuchen und Kaffee seinen gelungenen Abschluss fand. Unsere Wanderfreundin Ingeborg, die die gleichen

Eindrücke in unserer WhatsApp-Gruppe geschildert hat, erfreute uns noch mit einem wunderschönen Foto von einem Regenbogen, den sie auf der Heimfahrt nach Kempen gesehen hatte.



Die Wanderung am 9. Oktober startete am Parkplatz des Flugplatzes „Niershorst“ und verlief dagegen störungsfrei. Unerwartet schönes Wetter begleitete uns auf dem Weg in Richtung Niersauen.

Für einen Fototermin machten wir Halt an der schönen im September 2023 neu fertiggestellten Brücke. Das hier gezeigte Foto, das auch von Ingeborg geschossen wurde, erlaubt ein kleines Wortspiel. Die Nierswanderer „auf der Brücke“ und nun „in der Brücke“.

Der Rundweg endete natürlich mit der Einkehr, die wir – wie immer – sehr genossen haben.



Die „Müskeshütt“ in Grefrath

Wenn man auf der Bahnstraße in Grefrath Richtung Süden unterwegs ist, überquert man an der Ampelanlage die Bundesstraße 509 und gelangt so, nach wenigen Metern, auf den Mitteldyk. Dessen Verlauf führt aus Osten kommend (von Haus Bruch) in Richtung Westen zur Müskeshütt.



Zur der einen Seite ist sie als Sackgasse ausgewiesen, zur anderen Seite geht sie in die Floethütte über. Im nördlichen Teil von Müskeshütt unterhält der Grefrather Tennisclub Rot-Weiß hier im Bereich der Sackgasse seine Tennisplätze samt Vereinsheim.

Im südlichen Teil der Müskeshütt befand sich einst der „Büschemshof“ (Buschems, Buschopzhaeff). In dem schönen Buch „GREFRATH“, Geschichte einer geldrischen Gemeinde“ von Wilhelm Janssen aus dem Jahr 1968, taucht der Hof in einem Verzeichnis der Grefrather Beerbten von 1595 auf.

Er soll 24 Morgen groß gewesen sein und es soll sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Kern des alten Hofes ter Beke (geldrisches Mannlehen) handeln. Bereits



1400 hatte Sibert van der Beke Ländereien in Grefrath besessen.

1968 wurde der baufällig gewordene Hof abgerissen und durch ein neues, privat finanziertes Fachwerkhaus mit Reetdach ersetzt. Das Haus gibt es heute noch, nur das Reetdach wurde durch Dachziegeleindeckung ersetzt.

Welche namentliche Bedeutung hat die Straßenbezeichnung „Müskeshütt“? Im Grefrather Platt heißt die Straße „Müskeshöt“, zusammengesetzt aus „Müskes“, eine Verniedlichung des Wortes „Müüs“ (Mäuse) und „Höt“, bezeichnend für eine Ecke im Innenraum oder auch eine kleinere Eingrenzung. Über die Zeit der Namensgebung gibt es keine verlässlichen Aufzeichnungen, auch mündliche Überlieferungen sind nicht bekannt.

Die Bezeichnung könnte aus einem alten Necknamen (Scherz-/Spitznamen) entstanden sein. So z. B. dürfen sich mehrere Orte in unserer Region über einen noch heute mehr oder weniger spöttischen Beinamen erfreuen. Dazu zählen unter anderen „Kämpener Kopesbuur“, „Soetelsche Muhresoat“, „Lobereker Wengbüül“, „Ötsche Joos“ und „Jriiersche Müüs“ oder auch „Jriiersche Müüsmeäker“ (Grefrather Mäusemacher). Dass die Grefrather nicht sonderlich angetan waren von ihren Necknamen, kann man nachvollziehen. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte sich eine andere Redenswendung durch und zwar „Jriiersche deke Wete“ (Grefrather dicke Weiße). Gemeint ist hierbei wohl eine Kartoffelsorte mit besonders dicken Knollen und hellem Fruchtfleisch. So verschwand der ursprüngliche Name „Jriiersche Müüs“ aus unserem Sprachgebrauch, nur die Straßenbezeichnung „Müskeshütt“ weist noch ein wenig auf vergangene Zeiten hin.

[Manfred Birk]

Vor 250 Jahren: Geburtstag von Jane Austen

Im Herbst vor 30 Jahren wurde im englischen Fernsehen „Stolz und Vorurteil“ als 6-teilige Miniserie der BBC gesendet, die



Jane Austen, gemalt von ihrer Schwester Cassandra (Ausschnitt, um 1810)

Verfilmung von Jane Austens beliebtestem Roman. Die Ausstrahlung wurde ein Riesenerfolg mit 10 Millionen Zuschauern bei der letzten Folge. Das hatte vorher noch keine andere Literaturverfilmung geschafft. Zu dem Erfolg hatte Vieles beigetragen: Das geniale

Drehbuch von Andrew Davies, die Auswahl der hervorragenden, damals noch alle kaum bekannten Schauspieler. Die Kostüme, in denen sich die Schauspieler frei und natürlich bewegen konnten, die Musik des US-Amerikaners Carl Davis. Für Colin Firth, der erst nach längerem Zögern zugesagt hatte, die Rolle des männlichen Helden Mr. Darcy zu übernehmen, wurde die BBC-Verfilmung zum Start seiner internationalen Karriere. Unvergessen die Szene, wo er nach einem Sprung in den Teich im nassen Hemd über die Wiese läuft. Bis heute ist diese BBC-Verfilmung der Standard, an dem alle weiteren Verfilmungen von Jane Austens Werken gemessen werden.

Die Serie hat eine regelrechte Austen-Manie ausgelöst. Und endlich wurden ihre Werke auch in Deutschland einem größeren Publikum bekannt.

Geboren wurde Jane Austen am 16. Dezember 1775 im Pfarrhaus von Steventon als siebtes von acht Kindern des Pfarrers William George Austen und seiner Frau Cassandra. Sie hatte fünf ältere und einen

jüngeren Bruder und eine zwei Jahre ältere Schwester, Cassandra, mit der sie lebenslang besonders eng verbunden war. Die von ihrer Schwester gemalten Porträtskizzen sind die einzigen Bilder, die es von Jane Austen gibt.

Die Familie war sehr liebevoll, liberal, überdurchschnittlich gebildet. Alle Kinder wurden von den Eltern gefördert. Jane nutzte die große väterliche Bibliothek eifrig und fing schon mit zwölf Jahren an zu schreiben. So gehen die Romane Sinn und Sinnlichkeit, Stolz und Vorurteil und Northanger Abbey auf solche frühen Vorlagen aus Steventon zurück.



Steventon Rectory, Jane Austens Geburtshaus

Von außen gesehen war ihr Leben sehr unspektakulär. Sie hat immer im Süden Englands gelebt, nie geheiratet. Mit ihren Eltern und ihrer Schwester hat sie, nachdem ihr Vater sich zur Ruhe gesetzt hatte, eine Weile in Bath gelebt (1801-1805), nach dem Tod des Vaters 1805 mit Mutter und Schwester in Southampton, von 1809 an mit den beiden bis zu ihrem Tod in Chawton in Hampshire.

Alle ihre Romane kreisen um das Schicksal von jungen Frauen aus der Gentry, dem gehobenen ländlichen Bürgertum, die nach Irrungen und Wirrungen endlich aus Liebe heiraten können. Geld spielt dabei eine große Rolle, besonders in den frühen Romanen.

Ohne ausreichende Mitgift war es für junge Frauen damals kaum möglich, sich gut zu verheiraten. Das betraf Jane Austen auch selbst. Nach dem Tod ihres Vaters waren ihre Mutter, ihre Schwester und sie so gut wie mittellos und auf die Unterstützung der Brüder angewiesen. Die größte Hilfe kam schließlich von Edward, dem drittältesten Sohn, der von reichen Verwandten adoptiert worden war und zwei Landsitze geerbt hatte. In Chawton, dem einen Landsitz, stellte er den drei Frauen ein Landhaus, das Chawton Cottage, zur Verfügung.

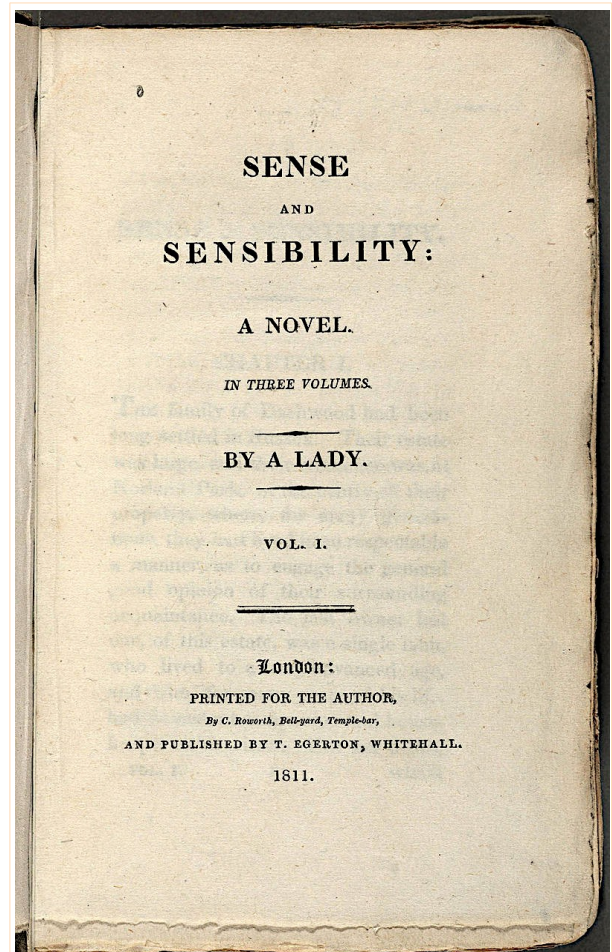


Jane-Austen-Museum in Chawton

Erst dort, im ruhigen ländlichen Chawton, begann ihre eigentliche Karriere als Schriftstellerin. Sie brachte in dichter Folge vier Romane heraus: 1811 *Sinn und Sinnlichkeit*, 1813 *Stolz und Vorurteil*, 1814 *Mansfield Park*, 1816 *Emma*. Sie veröffentlichte ihre Romane nie unter ihrem eigenen Namen, sondern immer nur „By a Lady“; trotzdem wurde bald bekannt, wer sie war. Schon ihr erster Roman wurde ein großer Erfolg, und der wuchs von Werk zu Werk. Anfang 1817 wurde sie schwer krank, litt möglicherweise an Morbus Addison (einer Unterfunktion der Nebennierenrinde). Mit ihrer Schwester ging sie im Mai 1817 nach Winchester zur Behandlung. Aber dort konnte ihr nicht geholfen werden. Am 18. Juli 1817 starb sie mit nur 41 Jahren in den Armen ihrer Schwester, wurde am 24. Juli in der Kathedrale beigesetzt. Ihr letzter Ro-

man Anne Elliot und das Jugendwerk *Northanger Abbey* wurden erst nach ihrem Tod veröffentlicht.

Heute zählt sie zu den größten englischen Autoren – in einem Rang mit Shakespeare. Ihre Romane zeigen „wirkliche“ Menschen mit Stärken und Schwächen. So attestierte ihr der berühmte schottische Schriftsteller Walter Scott (1771-1832) „Genauigkeit der Beobachtung, sprachliche Eleganz und die vollkommene Beherrschung der Mittel in ihren Werken“. Dazu kommt ihr humoristisches Talent. Ihr Blick auf die Menschen ist amüsiert, aber nie verächtlich. So sind die Personen, die sie geschaffen hat, noch heute, trotz der mehr als 200 Jahre Abstand, unglaublich lebendig. Wer zum Beispiel liebt nicht *Lizzy Bennet* aus *Stolz und Vorurteil*?



Titelseite von „Sense and Sensibility“, Jane Austens erstem veröffentlichten Roman (1811).

Fruchtiger Salat mit Geflügelleber

Zutaten für 6 Personen

1 Pack.	Gemischter Salat
½ Bund	Möhren
100 g	Getrocknete Datteln
2	Apfelsinen
400 g	Geflügelleber
100 g	Sonnenblumenkerne
1	Zwiebel
1 Pack.	Kresse (oder andere Sprossen)
30 g	Ingwer
	Balsamico Essig, Honig, Sojasoße, Öl, Butter

Zubereitung:

- Salat putzen, waschen, trocknen und auf 6 Teller verteilen.
- Zwiebel in feine Halbringe schneiden und mit einem Schuss Essig marinieren.
- Möhren schälen und in sehr feine Scheiben hobeln. Datteln längs halbieren und in Scheiben schneiden. Alles zu der Zwiebel geben.
- Apfelsinen schälen, filetieren und den Saft auffangen.
- Sonnenblumenkerne in einer heißen Pfanne mit wenig Öl goldbraun rösten, auf Küchenkrepp entfetten und dünn mit Salz bestreuen.
- Den aufgefundenen Apfelsinensaft mit 2 EL Sojasoße, 2 EL Essig und dem fein geriebenen Ingwer zu einer Vinaigrette verrühren.
- Geflügelleber in mundgerechte Stücke teilen. Pfeffern und salzen.
- Eine Pfanne mit einem großen Stich Butter heiß werden lassen und die Leber in der aufschäumenden Butter von beiden Seiten kurz braten. 1 EL Honig zugeben und kurz karamellisieren lassen. Dann mit der Vinaigrette ablöschen.
- Apfelsinenfilets und Leber samt der Flüssigkeit aus der Pfanne zu der Möhren-Dattel-Mischung geben, kurz mischen und auf den Tellern mit dem Salat verteilen.
- Mit den Sonnenblumenkernen und der Kresse bestreuen.



Manchmal geht alles schief!

Geplant war bei einem der letzten Treffen ein „Fruchtiger Salat mit Geflügelleber“, so wie im Rezept nebenan beschrieben. Leider war an diesem Tag keine Geflügelleber zu bekommen, sodass notgedrungen Rinderleber als Ersatz gekauft werden musste. Die Flasche mit Öl war leider eine Flasche ohne Öl, sie war leer. Die Sonnenblumenkerne wurden deswegen in Butter geröstet, so gut es ging. Leider wurde der vorgesehene Honig vergessen, so wurde brauner Zucker als Alternative genommen, um die Leber zu karamellisieren. Und als ob das nicht schon genug Missgeschick gewesen wäre, wurde die Vinaigrette irrtümlicherweise nicht mit Sojasoße – wie im Rezept angegeben – sondern mit Fischsoße angerührt. Dies wurde erst bemerkt, als nichts mehr zu ändern war.

Und das überraschende Ergebnis: ein sehr leckerer Salat mit einem Dressing, von welchem man keinen Tropfen verschwenden wollte, wie die Bilder zeigen. Aber wenn alles richtig nach Rezept gelaufen wäre, wäre der Salat sicherlich auch sehr schmackhaft gewesen!



GEWINNE

GEWINNE

KREUZWORTRÄTSEL

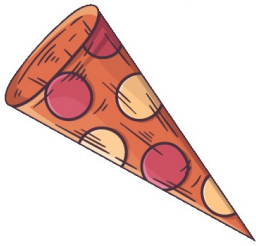
siehe Seite 19

Es können Gutscheine im Wert von 30, 20 und 10 Euro gewonnen werden! Das Lösungswort bis zum 2.2.2026 senden an:

W. Aerts, An der Ev. Kirche 10, 47929 Grefrath

Bei mehreren Einsendungen entscheidet das Los.

Silvester - das alte Jahr vergeht



Das alte Jahr zieht leise fort.
Wir feiern heut an diesem Ort,
mit Freunden stoßen wir dann an,
im Hintergrund Raketenklang.

Raketen steigen hoch empor
Erleuchten fast das Himmelstor
Ein neuer Anfang, neues Jahr
Voller Träume wunderbar.

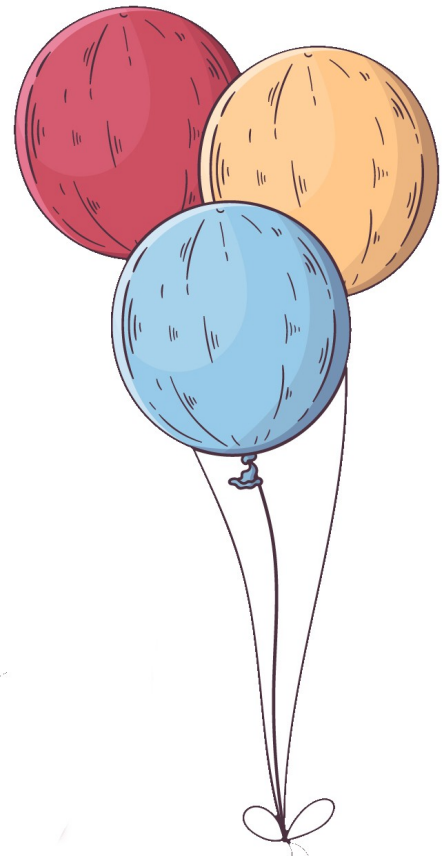


Vergangenes wird uns nicht mehr binden
Wir schauen nach vorn auf neue Stunden
Mit Hoffnung, Liebe, Mut, ohne Hast,
hat das neue Jahr unser Herz erfasst.

Lass uns zusammen fröhlich sein
Auf das das Leben sei bunt und rein
Die besten Wünsche für dich heut Nacht
Fürs ganze Jahr das Glück dir lacht

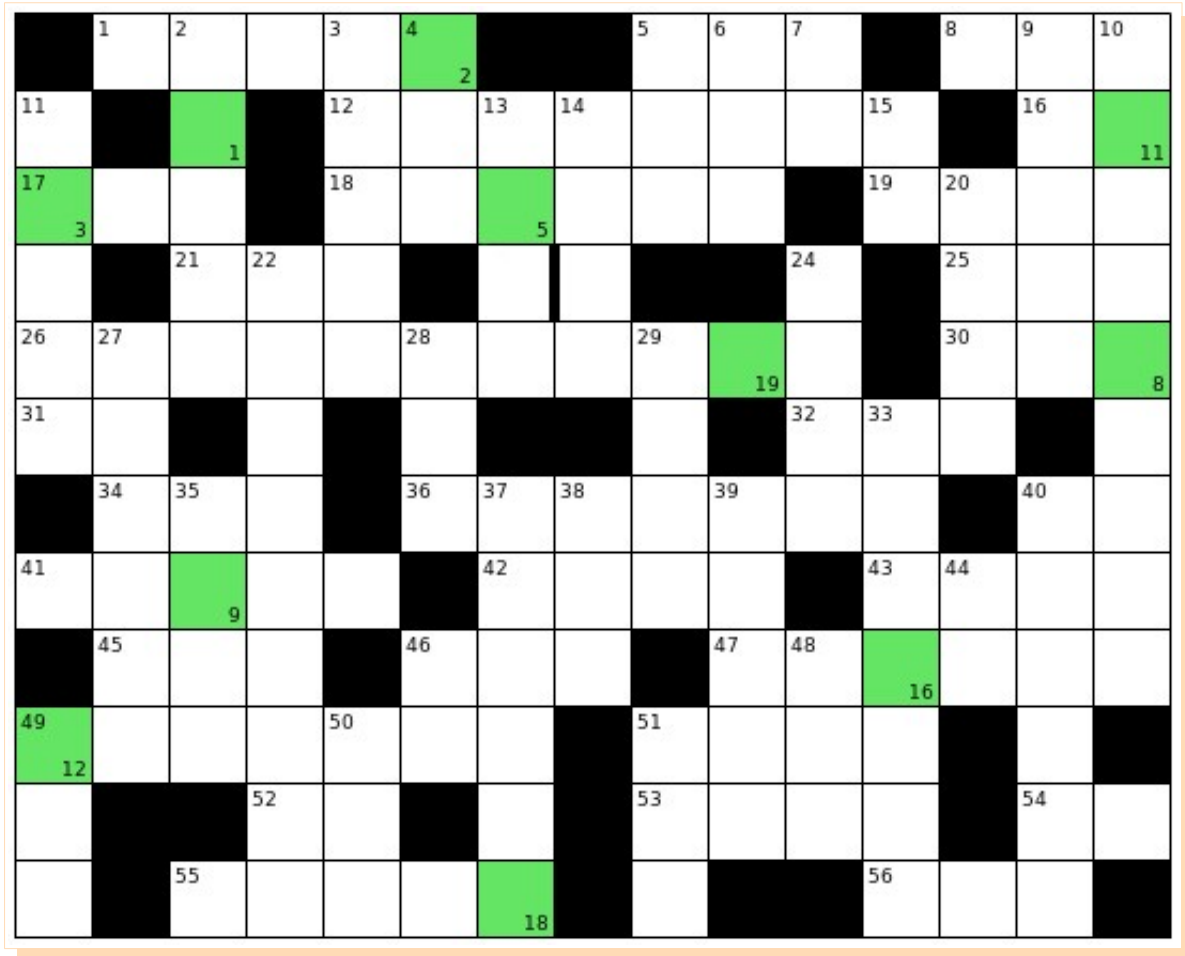


Schau nicht zurück, sondern gib acht,
Wie das neue Jahr dich glücklich macht.
Denn dieses neue Jahr beginnt
Mit Hoffnung die in uns erklingt.



Amelie Doutheil, die dieses Gedicht geschrieben hat, ist 13 Jahre alt, und geht zur 7. Klasse in der Alexianer Liebfrauenschule in Mülhausen. Ihre Hobbys sind Lesen, Inline skaten und Joggen, Pferde pflegen, Klavier spielen und Freunde.

Das Weihnachtsgewinnrätsel



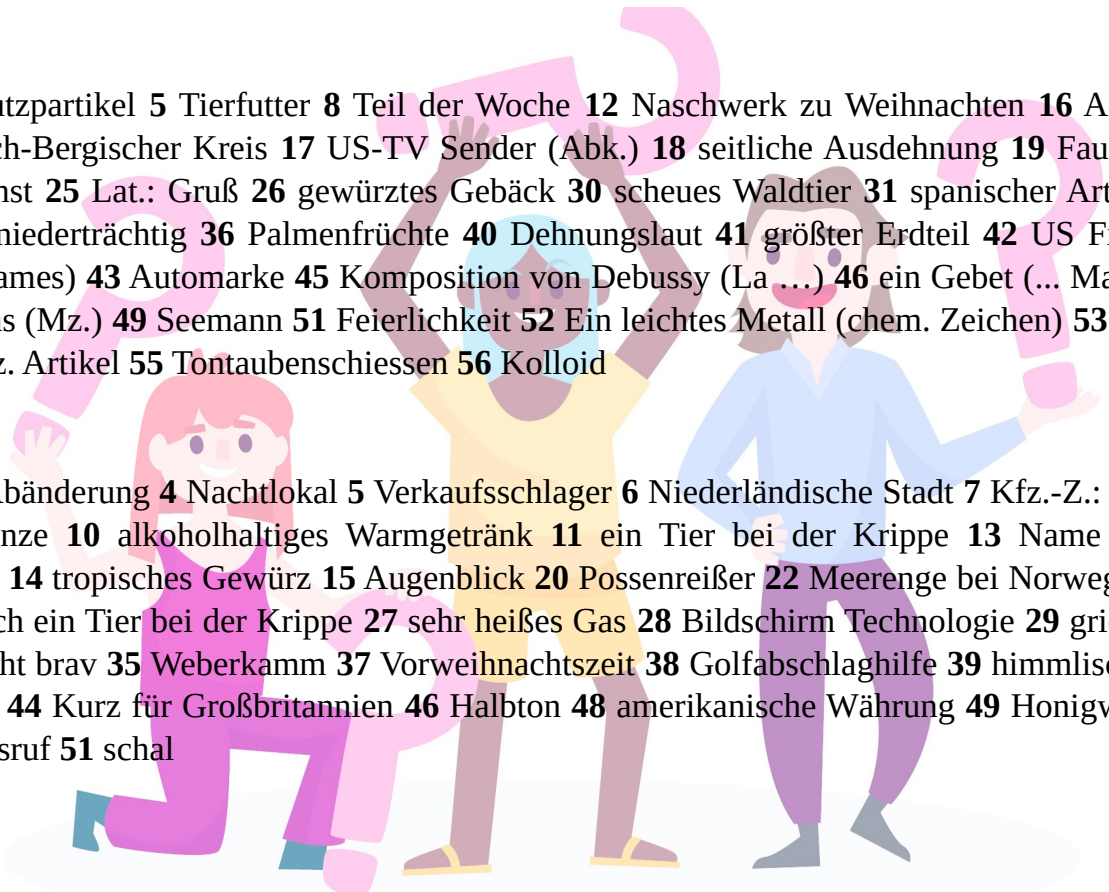
11	9	3	8	18	5	16	2	1	19	12
----	---	---	---	----	---	----	---	---	----	----

Waagrecht

1 kleinste Schmutzpartikel 5 Tierfutter 8 Teil der Woche 12 Naschwerk zu Weihnachten 16 Auto-Kfz.-Z.: Rheinisch-Bergischer Kreis 17 US-TV Sender (Abk.) 18 seitliche Ausdehnung 19 Faultier 21 US Geheimienst 25 Lat.: Gruß 26 gewürztes Gebäck 30 scheues Waldtier 31 spanischer Artikel 32 Währung 34 niederträchtig 36 Palmenfrüchte 40 Dehnungslaut 41 größter Erdteil 42 US Filmschauspieler + (James) 43 Automarke 45 Komposition von Debussy (La ...) 46 ein Gebet (... Maria) 47 Kürbisgewächs (Mz.) 49 Seemann 51 Feierlichkeit 52 Ein leichtes Metall (chem. Zeichen) 53 Supermarkt 54 franz. Artikel 55 Tontaubenschiessen 56 Kolloid


Senkrecht

2 Nadelbaum 3 Abänderung 4 Nachtlokal 5 Verkaufsschlager 6 Niederländische Stadt 7 Kfz.-Z.: Ukraine 9 Sisalpflanze 10 alkoholhaltiges Warmgetränk 11 ein Tier bei der Krippe 13 Name des Persischen Shahs 14 tropisches Gewürz 15 Augenblick 20 Posenreißer 22 Meerenge bei Norwegen-Dänemark 24 noch ein Tier bei der Krippe 27 sehr heißes Gas 28 Bildschirm Technologie 29 griech. Buchstabe 33 nicht brav 35 Weberkamm 37 Vorweihnachtszeit 38 Golfabschlaghilfe 39 himmlischer Bote 40 Abstrakt 44 Kurz für Großbritannien 46 Halbton 48 amerikanische Währung 49 Honigwein 50 spanischer Ausruf 51 schal



Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr unsere Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

Vielen Dank dafür!

AXA Generalvertretung
Versicherungsbüro Hegger GmbH
 Maßstäbe / neu definiert 

Versicherungsbüro Hegger
 Deversdonk 16, Grefrath

HUBERTUS APOTHEKE
 Hubertus-Apotheke Alice v. Laguna
 Markt 11, Grefrath 02158 911464

 **Marien-Apotheke**
 Hohe Str. 15, Grefrath 02158 2346

mteshop.nl 
 Smartere Deals für Grefrath **PARTNER**

Mobilfunk, Zuhause, Business
 Schulstraße 51b, Grefrath

 **Sparkasse Krefeld**

Sparkasse Krefeld
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **VOBA IMMOBILIEN eG**

Martini Weyers, 02152-1492148

 www.vobaimmo.de

Rund ums Auge 

Optik Barbara Krechel
 Kirchplatz 13, Grefrath

 **CUT 74**
 MARION EULENPESCH

Friseur CUT 74
 Kirchengarten 10, Grefrath

KLP 


Karosserie- & Lackprofi
 Süchtelner Str. 20, Grefrath

LA BIOSTHETIQUE®
 PARIS

AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up
Salon AYSE BERDIBEY
 Hohe Straße 21a, Grefrath

niedertorapotheke

Niedertor-Apotheke Axel Schulte
 Niedertor 3, Grefrath

 **Volksbank Kempen-Grefrath eG**

Volksbank Kempen-Grefrath
 Gesch. Stellen Grefrath und Oedt

 **Reisebüro Grefrath**

Inh. J. Hegggers, Grefrath
 Wankumer Str. 1, Grefrath

 **CAFÉ & FESTSAAL**
Haus Milbeck

Café und Festsaal Haus Milbeck
 Koul 4, Nettetal


 **GUIDO KRAHMER-MOELLENBERG**
 MEISTERBETRIEB

Guido Krahmer-Moellenberg
 Albert-Mooren-Allee 61, Grefrath

Ihr Hörakustiker in Grefrath!

 **HÖRAKUSTIK MEYER**

 Hohe Straße 43
 02158 404 72 31 

 **FRISURSILKE ANSTÖTZ**
 HAIR & BEAUTY CARE

Friseur Silke Anstötz
 Vinkrather Str. 15 Grefrath

Lotto Toto Theisen

Zeitschriften Tabakwaren
 Schulbedarf Grußkarten

Markt 5, Grefrath 